

Kritisch hinterfragt!

Am Montag vor 8 Tagen hat Karl-Heinz Lambertz (SP) in seiner Antwort auf die Stellungnahmen der Fraktionen erklärt, dass wir "mit dem Weltfinanzsystem klar kommen müssen so wie es jetzt ist". Wer, so wie VIVANT- Ostbelgien, eine Veränderung dieses Finanzsystems fordert, der, so Lambertz, "verarscht die Bevölkerung".

Es ist erschreckend, dass ein Politiker mit solchen Ansichten eine führende politische Funktion in der DG ausübt! Der belgische Föderalstaat, die kleinen und mittelständischen Unternehmen und die Bevölkerung werden in Belgien durch das Finanzsystem der Milliardäre in die Verschuldung, in die Insolvenz und in die Armut getrieben, während die privaten Geschäftsbanken in unserem Land erneut Milliarden Gewinne abkassieren, so als gäbe es überhaupt keine steigende Arbeitslosigkeit, keine steigende Armut und keine fortschreitende Umweltzerstörung. Und der sozialistische Ministerpräsident der DG, der von sich behauptet ein überzeugter Sozialdemokrat zu sein, hält diesen Ausbeutern den Rücken frei!

Im Verlauf der gleichen Plenarsitzung machte Ferdel Schröder (PFF) die konkrete Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes von den finanziellen Möglichkeiten der DG abhängig: Die DG hat aber keine eigenen finanziellen Einnahmen, wie es Michael Balter (VIVANT) darlegte, sondern sie hängt zu 100% von den Dotationen des Föderalstaates und der wallonischen Region ab: Diese Dotationen werden immer weiter schrumpfen, weil die belgische Staatsverschuldung exponentiell zunimmt und weil auf Grund der allgemeinen Verschuldung das wirtschaftliche Wachstum in Belgien und damit auch die Einnahmen des Staates zurückgehen. Kein Wort von Seiten der PFF zum Geldsystem in Belgien, welches für unsere finanzielle Misere verantwortlich ist!

Welche Rolle wird die Partei ProDG in dieser Situation spielen? Die beiden ProDG Minister Paasch und Mollers sind für die zentralen gesellschaftlichen Bereiche Unterricht und Soziales zuständig, die zukünftige Absicherung der Finanzierung für die notwendigen Projekte haben sie aber bisher in ihren Ausführungen noch nie angesprochen. Beide kommen aus dem Bankenmilieu: Deshalb dürfen die Menschen in der DG bei ihnen ein tiefer gehendes Wissen voraussetzen und den kompetenten Einsatz für die Absicherung unserer Dotationen erwarten! Werden sie dazu den notwendigen Mut und die notwendige Unabhängigkeit besitzen?

Denn das wissen auch sie: Nicht die Menschen, und nicht die Arbeit sind das Problem, sondern unser Geld, mit dem die Arbeit bezahlt wird!

Joseph Meyer, St. Vith
VIVANT - Ostbelgien